

	<p>Sterntreffen ☆ Benken</p>		
<p>www.klar-schweiz.com</p>		<p>www.hochrheinaktiv.de</p>	<p>www.kernfrauen.ch</p>

100 x Mahnwache: Bei jedem Wetter!!! Alle Achtung!!!

Ich fahre bei Dunkelheit und Regen von Benken Richtung Marthalen. Kurz nach der Unterquerung der Bahnlinie erhellen meine Scheinwerfer an der Kreuzung eine bunte Gruppe, die vorwiegend aus Frauen besteht: „Aha, es ist ja Donnerstag und da stehen sie wieder, wie immer, bald schon zum 100. Mal!“

Ich bewundere die widerstandsfähigen Frauen, die Woche für Woche jeden Donnerstag eine Stunde lang bei jedem Wetter an der Kreuzung zwischen Benken, Marthalen und Rheinau stehen. Genau da, wo die NAGRA die Oberflächenanlage des Weinländer Atommülllagers geplant hat. Teilweise werden sie unterstützt von Sympathisanten und Aktivisten von „Kernfrauen“, „Klar! Schweiz“, „Hochrhein aktiv“ und dem „Sterntreffen“, die alle zusammengeschlossen sind unter dem Begriff „Weinländer Widerstand“. Mit ihrer Aktion zielen sie vor allem auf Nachhaltigkeit und Gedankenlosigkeit: Ohne sich um den radioaktiven Abfall zu sorgen, produzieren wir Tag für Tag mehr davon, anstatt auf die Erneuerbaren umzusteigen. Tag für Tag beziehen wir bedenkenlos Atom-Strom und überlassen die Entsorgung den nächsten Generationen... Gegen dieses kurzfristige Denken setzten sie ihre weibliche Intuition, sie sorgen sich um die kommenden Generationen und wollen dafür ein KLARes Zeichen setzen.

Je länger sie dastehen, desto positiver fallen die Reaktionen der Vorbeifahrenden aus. Offensichtlich sind die allermeisten beeindruckt vom diesem Durchhaltewillen. Der optimistische Einsatz für eine intakte Umwelt springt auf die Passanten über. Die fröhliche, angeregte Stimmung der DemonstrantInnen strahlt auf die meisten Autofahrer ab!

Herzlichen Glückwunsch den Organisatorinnen zur 100. Mahnwache am 13. April. Sie haben die Hochachtung der Bevölkerung des Weinlandes verdient! Falls Sie auch so denken, nehmen Sie sich eine Stunde Zeit und demonstrieren Sie zwischen 17 und 18 Uhr mit. Sie wissen bestimmt wo.

Für den Vorstand von Klar! Schweiz
Beat De Ventura



100. Mahnwache als Zeichen des Widerstandes

Seit dem 21. Mai 2015 findet jeden Donnerstag zwischen 17 und 18 Uhr eine Mahnwache statt - an der Strassenkreuzung zwischen Benken, Rheinau und Marthalen. So machen wir die Vorbeifahrenden darauf aufmerksam, dass das umliegende Gelände von der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) als geeigneter Standort für ein geologisches Tiefenlager zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle erkoren wurde. Durchschnittlich stehen sieben Personen vor Ort - und dies auch, wenn es regnet, stürmt, schneit oder zum Verschmachten heiss ist.

Ins Leben gerufen wurde die Mahnwache von der Koordinationsgruppe des Weinländer Widerstandes gegen atomare Risiken, in welcher die Gruppierungen „Kernfrauen Weinland“, „Klar! Schweiz“, „Sterntreffen“ und „Hochrhein aktiv“ vertreten sind. Ausschlaggebend war der im Januar 2015 vom BFE (Bundesamt für Energie) bekannt gegebene „2x2-Vorschlag“. Dieser reduziert die Standortauswahl für ein Endlager mit sowohl schwach- und mittelradioaktiven als auch mit hochradioaktiven Abfällen auf zwei Gebiete, nämlich Jura Ost und Zürich Nordost. Angekündigt wurde auch, dass der Bundesrat voraussichtlich Mitte 2017 auf Grund der Überprüfung technischer Berichte und Analysen und der Ergebnisse einer öffentlichen Anhörung (der Regionalkonferenzen) entscheiden werde, ob er den von der Nagra vorgeschlagenen Standortgebieten zustimmt.

Vergeblich warteten wir nach dieser Information auf entrüstete Aufschreie der Bevölkerung der beiden Regionen. Die Bedeutung des 2x2-Vorschlags schien den meisten hier Lebenden nicht bewusst zu sein. Mit Leserbriefen nachhelfen ist zwar gut und recht, doch hält die Wirkung kaum lange an. Also beschlossen wir, mit regelmässigen Mahnwachen zu verhindern, dass übersehen und vergessen wird, was am Isebeck am Rand von Marthalen den nachkommenden Generationen verantwortungslos hinterlassen werden könnte.

Erfreut stellten wir schon beim ersten Mal fest, dass unsere Aktion unübersehbar ist. Ermutigend sind die vielen uns zustimmenden Reaktionen aus den Autos (Hupen, Winken, hochgehaltene Daumen, Dankesrufe). Hie und da bekommen wir sogar Besuch von Personen, die uns für unseren Einsatz danken (sogar samt Kuchen oder Pralinen). Besonders willkommen sind uns die uns für ein Gespräch über das Entsorgungsproblem Aufsuchenden. Dies gibt uns Gelegenheit zu erklären, dass es uns nicht einfach um Sankt-Florians-Politik geht. Auch wenn wir mit einem unserer Schriftbänder fragen „Höchste Sicherheit - hier?“, gilt unser Widerstand nicht allein dem Standort-Vorschlag, sondern generell den unausgereiften Endlagerplänen. Mit dem Transparent „Atom-Müll: Risiko ohne Ende“ fordern wir den Atomausstieg. Nur die Energiewende verhindert radioaktiven Müll ohne Ende.

Wer unsern Widerstand unterstützen will, ist herzlich eingeladen, hie und da die Mahnwache zu besuchen. Wir machen auch nach dem 100. Donnerstag weiter.

Für die Organisatorinnen der Mahnwache
Elsbeth Keller

